

Wie der BRICS-Gipfel 2023 das Ende der westlichen Weltordnung einläutete

24. August 2023 | Ekaterina Blinova

Der historische dreitägige BRICS-Gipfel 2023 ging am 24. August in der südafrikanischen Stadt Johannesburg zu Ende. Was sind die Ergebnisse der Veranstaltung und wie könnte sie das globale Kräfteverhältnis in naher Zukunft beeinflussen?

Die Staats- und Regierungschefs Brasiliens, Russlands, Indiens, Chinas und Südafrikas, die zusammen die Gruppe der großen Schwellenländer (BRICS) bilden, verabschiedeten am letzten Tag des 15. Gipfels die Johannesburg-II-Erklärung.

Die Mitgliedstaaten [verpflichteten sich](#), den Rahmen der für beide Seiten vorteilhaften BRICS-Zusammenarbeit unter den drei Säulen

- der politischen und sicherheitspolitischen,
- der wirtschaftlichen und finanziellen
- sowie der kulturellen und zwischenmenschlichen Zusammenarbeit

zu konsolidieren. Sie verpflichteten sich außerdem, die strategische Partnerschaft zum Wohle ihrer Völker durch die Förderung des Friedens, einer repräsentativeren und gerechteren internationalen Ordnung, eines neu gestärkten und reformierten multilateralen Systems, einer nachhaltigen Entwicklung und eines integrativen Wachstums zu stärken.

Neues faires Handels- und Finanzsystem

Die BRICS forderten die Beibehaltung des „offenen, transparenten, fairen, vorhersehbaren, inklusiven, gerechten, nicht diskriminierenden und auf Regeln basierenden multilateralen Handelssystems mit der Welthandelsorganisation (WTO) als Kernstück“.

Die Gruppe äußerte ihre Besorgnis über einseitige illegale Maßnahmen, die den Handel beeinträchtigen [Sanktionen], und betonte die Notwendigkeit, ein faires und marktorientiertes Agrarhandelsystem zu schaffen, das dazu beitragen würde, den Hunger zu beenden und Ernährungssicherheit zu erreichen.

„Wir fordern eine Reform der Bretton-Woods-Institutionen, einschließlich einer größeren Rolle für Schwellen- und Entwicklungsländer, auch in Führungspositionen der Bretton-Woods-Institutionen, die die Rolle der Schwellen- und Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft widerspiegeln“, heißt es in der Erklärung.

Zuvor hatten die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten die wachsende Bedeutung der [Neuen Entwicklungsbank](#) hervorgehoben, die 2015 von der Gruppe gegründet wurde, um die Finanzierung neuer Infrastrukturprojekte und verschiedener Bemühungen der Entwicklungsländer zu erleichtern.

Lokale Währungen und neue Zahlungssysteme als Alternative zum Dollar

Die BRICS betonten, wie wichtig es ist, die Verwendung lokaler Währungen im internationalen Handel und bei Finanztransaktionen zwischen den Mitgliedern der Gruppe und ihren Handelspartnern zu fördern.

Das Konzept hat angesichts der Bewaffnung der wichtigsten Reservewährungen durch den Westen zur Erreichung seiner geopolitischen Ziele eine neue Bedeutung erlangt.

„Wir sind besorgt darüber, dass die globalen Finanz- und Zahlungssysteme zunehmend als Instrumente für geopolitische Auseinandersetzungen eingesetzt werden. Die Erholung der Weltwirtschaft hängt von berechenbaren globalen Zahlungssystemen und dem reibungslosen Funktionieren von Banken, Lieferketten, Handel, Tourismus und Finanzströmen ab“, erklärte der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa am Mittwoch.

Einen Tag zuvor hatte der brasilianische Präsident Lula da Silva die Idee einer „neuen Referenzeinheit“ für die BRICS-Staaten angesprochen, die die Schwellenländer vor der durch unverantwortliche geldpolitische Maßnahmen verursachten Volatilität der G7-Währungen schützen würde.

Während das Konzept der gemeinsamen Währung während des 15. Gipfels nicht im Detail erörtert wurde, teilte der russische Finanzminister Anton Siluanow am 22. August mit, dass die BRICS-Mitgliedstaaten weiterhin über die Einführung einer „einheitlichen Rechnungseinheit“ diskutieren. Siluanow erläuterte, dass es sich dabei nicht um eine einheitliche Währung (ähnlich dem Euro in der EU) handelt, sondern um ein Instrument, „in dem die Kosten für Warenlieferungen und Benchmarks für einige Güter ausgedrückt werden können, um nicht von einer einzigen Währung oder ihrem Emissionszentrum abhängig zu sein.“ Die vorgeschlagene einheitliche Abwicklungswährung oder Verechnungseinheit würde eine Alternative zum US-Dollar werden, so der Minister.

BRICS-Erweiterung

Am letzten Tag des Gipfels gaben die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten bekannt, dass sie beschlossen haben, Argentinien, Ägypten, Iran, Äthiopien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien in die Gruppe aufzunehmen.

„Wir haben beschlossen, die Argentinische Republik, die Arabische Republik Ägypten, die Demokratische Bundesrepublik Äthiopien, die Islamische Republik Iran, das Königreich Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate einzuladen, Vollmitglieder der BRICS zu werden. Die Mitgliedschaft wird am 1. Januar 2024 wirksam“, erklärte Ramaphosa am Donnerstag.

Laut Ramaphosa ist die Aufnahme der neuen Mitglieder in die BRICS nur die erste Phase des Erweiterungsprozesses der Gruppe.

Die BRICS-Teilnehmer haben sich auch darauf geeinigt, dass sich der Name der Gruppe nach der Aufnahme der neuen Länder nicht ändern wird, um Kontinuität zu demonstrieren, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow am selben Tag erklärte.

Es wird erwartet, dass die Erweiterung der BRICS einen Anstieg der gegenseitigen Investitionen zwischen den Mitgliedsstaaten ermöglichen und die Zusammenarbeit weiter vertiefen wird.

Wie könnten sich BRICS+ auf die globale Wirtschaft und Politik auswirken?

Die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern sowie die Umstellung auf neue Zahlungssysteme könnten erhebliche Auswirkungen auf das globale Machtgleichgewicht haben.

Insbesondere wird das aggregierte Bruttoinlandsprodukt der BRICS+ 37 Prozent des globalen BIP in Kaufkraftparität (KKP) betragen, während die Bevölkerung der Gruppe 46 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen wird, wie der brasilianische Präsident Luiz Inacio Lula da Silva am letzten Tag des Gipfels bemerkte.

„Je größer sie ist, desto einfacher wird es sein, ein Clearing-System zu haben“, sagte Angelo Giuliano, ein in Hongkong ansässiger Politik- und Finanzanalyst, gegenüber *Sputnik*. „Man braucht ein gewisses Maß an Einigkeit und Austausch zwischen diesen Ländern, um diese Plattform relevant zu machen. Wenn es nur ein oder zwei Länder wären, würde es keinen Sinn machen. Aber jetzt, wo es so viel Austausch zwischen all diesen Ländern gibt, würde dieses System viel relevanter und effizienter werden. Je mehr Länder sich also anschließen, desto mehr Länder werden sich diesem System anschließen wollen.“

„Dies würde die Hegemonie des US-Dollars vollständig in Frage stellen [...] Die erste Priorität für diese Länder besteht darin, die Hegemonie des US-Dollars in Frage zu stellen, den Dollar zu umgehen und ein Clearing-System einzuführen, das tatsächlich allen zugute kommt und die Unabhängigkeit dieser Länder sichert. Sie wollen in gewisser Weise ihre Souveränität zurückgewinnen, da der Dollar von den USA als Waffe eingesetzt wurde“, fuhr er fort.

Gleichzeitig wird das Engagement der BRICS für Inklusion den aufstrebenden Volkswirtschaften des globalen Südens, die in den westlich geprägten internationalen Organisationen lange Zeit unterrepräsentiert waren, eine Stimme geben, so Giuliano.

„Im UN-Sicherheitsrat zum Beispiel gibt es keine afrikanischen Länder, also können sie die UN nicht verändern. Vielleicht könnten die BRICS die neue Grundlage für die künftige UNO sein“, vermutete der Experte und fügte hinzu, dass dies für das westliche Establishment eine „gewaltige Erschütterung“ darstellen könnte.

Ein weiterer interessanter Punkt ist die Entscheidung **Saudi-Arabiens**, den BRICS beizutreten, da das Land seit langem als „absolut entscheidender imperialer Verbündeter der USA“ gilt, wie Patrick Bond, Professor für politische Ökonomie an der University of the Witwatersrand, erklärt. Zuvor hatte Saudi-Arabien seine Entschlossenheit unter Beweis gestellt, seine Außenbeziehungen zu diversifizieren, indem es trotz des Drucks aus Washington an den Verpflichtungen festhielt, die es gegenüber der OPEC+ eingegangen war. Bond verwies auch auf die Annäherung Riads an Peking und eine historische Friedensvereinbarung zwischen Saudi-Arabien und dem Iran, die von China vermittelt wurde. Saudi-Arabien habe sogar seine exklusive historische Petrodollar-Beziehung aufgegeben und begonnen, einen Teil seines Öls gegen Yuan zu verkaufen, betonte der Professor.

„Dies sind die Dinge, die die sich verändernde Weltordnung widerspiegeln, in der sich die USA darauf einstellen müssen, einige ihrer imperialen Verbündeten wie Saudi-Arabien und möglicherweise auch Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate zu verlieren“, sagte Bond gegenüber *Sputnik* und fügte hinzu, dass Äthiopien trotz seiner langjährigen Beziehungen zum Westen ebenfalls eine unabhängigere Außenpolitik verfolge.

„Äthiopien freut sich darauf, [den BRICS] beizutreten, um die neue Außenpolitik der äthiopischen Regierung unter Premierminister Abiy Ahmad zu fördern“, erklärte Yasin Ahmad, Leiter des äthiopischen Instituts für öffentliche Diplomatie, im Gespräch mit Sputnik. „Die Hauptaufgabe besteht darin, die politischen und wirtschaftlichen Allianzen sowie die Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheit zu diversifizieren. Das Land bereitet sich darauf vor, eine neue Ebene in der regionalen und globalen Politik zu erreichen.“

„Ja, Äthiopien unterhält recht gute Beziehungen zu den Ländern des Westens, strebt aber dennoch nach einem alternativen, multipolaren Machtzentrum. Ich denke, wir können genau dieser Punkt des Gleichgewichts zwischen der Zusammenarbeit mit dem kollektiven Westen und der Integration mit dem globalen Süden werden“, so Ahmad weiter.

Der äthiopische Wissenschaftler betonte, dass das Land auch [vom Dollar abrücken](#) und sich an der Schaffung eines multipolaren Systems internationaler Beziehungen beteiligen wolle.

Der historische 15. BRICS-Gipfel hat sich offenbar zu einem Wendepunkt entwickelt, der dem globalen Süden ein neues alternatives Entwicklungsmodell zeigt und Wahlfreiheit bietet.